© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— Trommelfell nicht halb so breit als das Auge; Fersengelenk reicht nicht über den vorderen Augenrand hinaus 3
3. Fersengelenk erreicht den Hinterrand des Trommelfelles *H. brachypus* Wern.
— Fersengelenk erreicht das Auge 4
4. Finger durch halbe Schwimmhäute verbunden . . . *H. boulengeri* Méhely
Finger nicht durch Schwimmhäute verbunden . . . *H. wolterstorffi* Wern.

---

2. *Rana novae-britanniae* Wern.

Ich konnte eine grössere Anzahl von Exemplaren dieser Art aus Deutsch-Neu-Guinea vergleichen, die im Wesentlichen mit dem Original-Exemplare übereinstimmen. Die meisten Exemplare haben eine feine, helle Mittellinie von der Schnauzenspitze zum After. Seitenfalten unten schwarz eingefasst. Junge mit breitem, schwarzbraunem Lateralband; Unterseite grau gefleckt. Das ♀ hat auch Armdrüsen, die aber schwächer entwickelt und weniger gefleckt sind. Das Fersengelenk reicht beim ♂ etwas über die Schnauzenspitze, beim ♀ etwas über den Vorderrand des Auges hinaus. — Totallänge des grössten Exemplares 70 *mm*.

So nahe diese Art auch der *Rana papua* steht, so lässt sie sich doch durch die Armdrüsen, die meist kürzeren Hinterbeine, die geringere Grösse und kleineren Saugscheiben leicht unterscheiden.

3. *Cornufer corrugatus* A. Dum.

Kommt in oberseits einfarbigen, ein- und zweistreifigen Exemplaren vor. Ein ♂ habe ich bisher nicht gefunden.

20. *Hyla impura* Ptrs. et Doria.

Scheint neben *Hyla dolichopsis* die häufigste *Hyla*-Art zu sein. Die Spiritus-Exemplare sind oberseits durchwegs einfarbig und unansehnlich gefärbt. Ein ♂ mit kreideweissen Tropfenflecken auf den dunkel gefärbten Hinterbacken. Kehle beim ♂ mitunter mit einzelnen grösseren, warzenähnlichen Granulis.

Eine neue Art der Staphyliniden-Gattung *Tachinus* Grav. aus Norwegen.

Beschrieben von

Gottfried Luze

in Wien.

(Eingelaufen am 1. Juni 1901.)

Tachinus Muensteri nov. spec.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes trapezförmig, an der nach aussen gerichteten Schmalseite seicht ausgerandet.

Seitenstücke des achten Rückenringes ganz geschwunden, an ihrer Stelle ein kurzes, stumpfes Kielchen sichtbar.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fünfter Bauchring breit, stumpf dreieckig ausgeschnitten, die Bucht von einem schmalen Körnerbogen gesäumt; diese Auszeichnung ragt kaum zur halben Ringlänge empor. Vierter Bauchring schmal, fünfter ausgedehnter flach gedrückt. Die kurzen, geraden Lappen des sechsten Bauchringes umschliessen eine Lanzenform mit normal geschwungenen Curven; drei Fussglieder des ersten Beinpaares sind kräftig erweitert.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes im Grunde mit geradlinigen, schwach convergirenden Seitengrenzen, tief spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei dünnen, spitzigen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes an der borstentragenden Stelle stark verschmälert, kürzer und breiter als die Zinken der Gabel.

Seitenspalte merklich tiefer als der Gabelspalt.

♂, ♀. Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten breit, am Vorder- und Hinterrand schmäler gelbbraun gesäumt, nach vorne merklich stärker als nach rückwärts verengt, breiter als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1^1/_4$mal so lang als der Halsschild, zusammen nur wenig breiter als lang, die Hinterränder, die Naht und eine breite Querbinde an der Basis gelbbraun, die helle Färbung ohne deutliche Begrenzung in die dunkle übergehend.

Abdomen schwarz mit mässig breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, drittes und viertes (erstes und zweites freiliegendes) Segment mit den bekannten matten Schrägstrichen, der letzte ungespaltene Bauchring mit einmal zwei Seitenborsten, siebenter Rückenring mit weissem Saume am Hinterrande.

Oberseite deutlich chagrinirt, Kopf, Halsschild und Abdomen fein und wenig dicht, Flügeldecken merklich stärker und dichter punktirt.

Beine bräunlichgelb, Taster dunkelbraun, Fühler schwarzbraun, erstes Glied der letzteren bräunlichgelb, drittes Glied $1^1/_4$mal so lang, viertes Glied fast so lang als das zweite, die vorletzten Glieder deutlich länger als breit, das eiförmige Endglied nur wenig länger als das vorhergehende.

Die Grundsculptur des Halsschildes ist grob und dicht, die der Flügeldecken und des Abdomens bedeutend feiner und weitläufiger. Die Grundsculptur ist aus einem Netze scharf eingeritzter, vielfach in einander verlaufender Canälchen zusammengesetzt. (Mikroskopische Untersuchung mit Seitenbeleuchtung.)

Die Art hat nach Grösse, Gestalt und Färbung eine täuschende Aehnlichkeit mit *elegans* Epp. Von demselben durch etwas feinere und weitläufigere Punktirung, namentlich an den Flügeldecken, durch die an Decken und Abdomen bedeutend feinere Grundsculptur und durch die Geschlechtsauszeichnungen verschieden.[1])

Länge 5·5—6 *mm.* Fundort: Norwegen, Birid (61° n. Br.). Von Herrn Thomas Münster, der die typischen Stücke besitzt, in hügeligem Terrain unter Reisig von Nadelbäumen in wenigen Exemplaren erbeutet.

---

[1]) Bei der Vergleichung dieser Arten drängt sich unabweislich die Idee der gemeinsamen Herkunft auf. Die Differenzirung ist am merkbarsten an den Geschlechtsauszeichnungen ausgeprägt, in zweiter Richtung an der Grundsculptur und in geringstem Masse an der Punktirung erkennbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Luze Gottfried

Artikel/Article: Eine neue Art der Staphyliniden- Gattung Tachinus Grav. aus Norwegen. 614-615